

Holz bildet weiter

Ausbildungsstätten aus Holz



Ausbildung



Dipl. Päd. HOL Elisabeth Meixner
Amtsführende Präsidentin,
Landesschulrat Steiermark:



Foto: Thomas Ragger

Die Steiermark ist das walddreichste Bundesland. Als nachwachsende Ressource spielt heimisches Holz auch in den Schulen eine immer größere Rolle. Viele Schulbauten werden aus Holz oder mit hohem Holzanteil errichtet. Holz sorgt nicht nur für ein positives und anregendes Unterrichtsklima, die steirischen SchülerInnen erleben Holz aus eigener Anschauung als wertvollen Rohstoff und natürlichen Lernstoff.



DI Raffaella Lackner,
Geschäftsführerin Architektur Haus
Kärnten



Holz ist gesund – nicht nur weil unsere Herzfrequenz durch den Einsatz besonderer Hölzer wie die Zirbe moduliert wird. Die haptische Oberfläche stiftet Wohlbefinden und stimuliert Seh-, Geruchs- und Tastsinn. Der Einsatz bei Bildungsbauten sollte forciert werden, da jungen Menschen somit früh nachhaltiges Denken und Handeln mit der gesunden Ressource vermittelt werden kann.



DI Heimo H. Suntinger,
Landesinnungsmeister Holzbau
Kärnten



Holz ist der modernste und umweltfreundlichste Baustoff der Welt und wächst vor unserer Haustür. Dadurch sichert und schafft es Arbeitsplätze und Betriebe. Vom Forstwirt bis zum Monteur! Durch seine hohe Tragfähigkeit bei geringem Gewicht ist es als Werkstoff vielseitig einsetzbar und nebenbei hat es Tradition und sichert uns unsere Regionalität.



DI Gerald Fuxjäger,
Präsident der Kammer der ArchitektInnen
und IngenieurkonsulentInnen für
Steiermark und Kärnten



Holz wurde in den vergangenen Jahren zu einem Hochtechnologiebaustoff weiterentwickelt. Um die damit verbundenen neuen konstruktiven Möglichkeiten voll ausschöpfen zu können, braucht es die fachliche Kompetenz von Ziviltechnikern.



DI Mag. Bertram Werle
Stadtbaudirektor



Der Baustoff Holz aus dem Holzland Steiermark bietet zahlreiche Vorteile. Das beginnt beim geringen Primärenergiebedarf von der Ernte bis zur Verarbeitung und reicht bis zu den bauökologischen Vorzügen. In der Stadt Graz haben wir bereits beste Erfahrungen mit Kindergärten und Schulen in Holzbauweise gemacht, sogar im Passivhausstandard mit hervorragender Architektur. Damit hoffen wir, die Vorzüge von Holz der nächsten Generation erlebbar zu machen und unsere Kinder auf den Geschmack dieses wunderbaren Baustoffes zu bringen!



Holz ist genial.

Inhalt

- 04 Holz schafft ein gesundes Schulklima
- 05 Hauptschule / Neue Mittelschule Haus im Ennstal
- 06 Volksschule Gnesau
- 08 Kinderkrippe - Kindergarten Haus im Ennstal
- 09 Kindergarten Weissensee
- 10 Kinderkrippe Schönbrunngrasse, Graz
- 11 Kinderkrippe Prochaskagasse, Graz
Kindergarten - Kinderkrippe Kumberg
- 12 Bildungscampus Moosburg
- 14 Kindergarten Dornschneidergasse, Graz
Kindergarten Peggau
- 16 Kindergarten - Kinderkrippe Albersdorf
Kindergarten Edelschrott
- 17 Kindergarten Bleiburg
Josefinum Leoben
- 18 Volksschule und Kindergarten St. Leonhard bei Siebenbrunn
Volksschule in Seiersberg bei Graz
- 19 Volksschule Hermagor
- 20 Volksschule St. Ruprecht a. d. Raab
- 23 Schulzentrum Neumarkt
- 24 HBLA für Forstwirtschaft Bruck a. d. Mur
Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Gröbming
- 26 Landwirtschaftsschule Althofen
- 27 Musikschule Feistritz / Gail
Musikzentrum Althofen
- 28 Landesberufsschule Murau
- 29 Jugendwohnhaus proMente, Wolfsberg
JUFA Gästehaus Campus Futura – Bleiburg / Pliberk
- 30 ASKÖ Bewegungszentrum, Klagenfurt
Bautechnikzentrum Technische Universität Graz
- 32 Agrarbildungszentrum Salzkammergut, Salzburg
Kindergarten Bizau, Vorarlberg
- 33 Kindergarten Kalvarienberg, Burgenland
Fachhochschule Salzburg - Campus Kuchl
- 34 Kindergarten „Dr. Heinrich Vögele“, Italien
Schul- und Studienzentrum am Klinikum Neumarkt
(Oberpfalz), Deutschland
- 36 Open Academy in Norwich, England
Kindergarten in Preddvor, Slowenien
- 38 Wussten Sie, dass ...?
- 39 Informationen / Links

Warum soll ich ausgerechnet mit Holz bauen oder einrichten?

Haben auch Sie sich diese Frage schon einmal gestellt? Es liegt uns Menschen im Blut, den Nutzen einer Sache zu hinterfragen, bevor wir eine Entscheidung treffen. Als Antwort erwarten wir Daten und Fakten, denn es genügt uns schon lange nicht mehr zu wissen, dass Holz gut aussieht und sich gut anfühlt. Dabei sind wir besonders kritisch bei Dingen, die nicht nur uns selbst, sondern vor allem unsere Kinder betreffen. Mit dieser großen Verantwortung leben allein in Österreich über 2.000 Bürgermeister und unzählige andere Bauverantwortliche, die mit der Umsetzung von Ausbildungsstätten betraut sind. Warum sich davon immer mehr für den Bau- und Werkstoff Holz entscheiden? Die klare Antwort auf diese Frage finden Sie auf den nächsten Seiten.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!
Ihr Team von proHolz Steiermark
und proHolz Kärnten



Holz schafft ein gesundes Schulklima

Die Studie „SOS – Schule ohne Stress“

Schule und Ausbildung stellen für viele junge Menschen eine große Beanspruchung und Herausforderung dar. Dadurch erzeugter negativer Stress führt nicht nur zu Störungen des Wohlbefindens, sondern langfristig zu einer Beeinträchtigung der Gesundheit. Ernährung, Bewegung und stressmindernde Bewältigungsstrategien sind häufig geübte und wichtige Ansätze, um gesundheitlichen Gefährdungen vorzubeugen. Aber auch Raumklima, Luft- und Lichtqualität, Lärm, Farbe, Haptik und Ergonomie leisten einen Beitrag zu einem gesundheits- und lernfördernden Schulklima.

2003 führte JOANNEUM RESEARCH erstmals kontrollierte Laboruntersuchungen durch, um die Einflüsse von unterschiedlichen Umgebungen mit Holzwerkstoffen auf Leistungs- und Befindensaspekte des Menschen zu evaluieren. Die Ergebnisse zeigten durchwegs positive Effekte von Massivholz auf Befinden, Beanspruchung oder die Erholungsfähigkeit der Studienteilnehmer.

Wie sich diese Erkenntnisse in die Praxis übertragen lassen, hat im Jahr 2008 die Feldstudie „Schule ohne Stress“ mit Schülern gezeigt.

Die Methode

Die Gemeinde Haus im Ennstal (Stmk.) ließ im Rahmen einer umfassenden Sanierung der Hauptschule im Sommer 2008 zwei Klassenräume speziell mit massiven Holzwerkstoffen (Boden, Decke, Schränke, Wandpaneele, Leuchten) ausstatten. Die Räume der Vergleichsklassen waren mit in Schulen üblicherweise eingesetzten „Standard-Materialien“ eingerichtet.

Schüler der beiden „Holzklassen“ sowie zum Vergleich gleichaltrige Schüler zweier „Standardklassen“, wurden vor und während des Schuljahres 2008/09 regelmäßig mit psychophysiologischen Methoden (Herzfrequenzvariabilität, Fragebogen und Tests) gemessen und befragt.

Ergebnisse

Signifikante Unterschiede in Gesundheitsparametern der Schüler zeigten sich vor allem in der Herzfrequenz. Dabei konnten durchwegs Vorteile in den „Holzklassen“ festgestellt werden:

Die Herzschlagrate der Teilnehmer senkte sich dort im Laufe des Vormittags – die Schüler „erholten“ sich in der Schule, was in den Standardklassen nicht der Fall war. Eine niedrigere Herzschlagrate in der Kindheit trägt übrigens wesentlich zur Gesundheit im Erwachsenenalter bei!

Auch subjektive schulspezifische Beanspruchungen (im Speziellen „soziale Beanspruchung der Schüler durch das Lehrpersonal“ – wie vermehrtes Anschreien, Gefühl lächerlich gemacht zu werden, Gefühl ignoriert zu werden) wurden in den Massivholzklassen von den Schülern geringer bewertet.



”

Gerhard Schütter,
Bürgermeister der Marktgemeinde
Haus im Ennstal:



Stressfreieres Lernen und ein angenehmes Raumklima unterstützen die Schüler dabei, ihre schulischen Herausforderungen besser zu meistern. Investitionen in einen hochwertigen „Lern- und Lebensraum“ sind Ausgaben, die sich sofort bezahlt machen. Auch unser neuer, moderner Kindergarten wurde aufgrund der positiven Studie aus heimischem Holz errichtet.

”

Karl Thöringer,
Direktor Hauptschule / Neue Mittelschule
Haus im Ennstal:



Seit Jahrhunderten wird Holz als Baustoff verwendet und geschätzt. Das uralte Wissen um die besonderen Eigenschaften von Holz wurde nun auch in einer Studie an der Hauptschule Haus wissenschaftlich nachgewiesen. Holz wirkt sich positiv auf den menschlichen Organismus aus, fördert die Gesundheit und das Wohlbefinden. Schüler und Lehrer sind begeistert von der Atmosphäre in den „Holzklassen“.

Fakten aus der „Holzklasse“

IM SCHNITT **8.600**
HERZSCHLÄGE PRO TAG
WENIGER – SCHÜLER ERSPAREN
SICH TÄGLICH ZWEI
STUNDEN HERZARBEIT

HÖHERE
VAGUSTONUS-AKTIVITÄT
(NERV, DER DAS
HERZ SCHÜTZT)

WENIGER
AGGRESSIVITÄT

Hauptschule / Neue Mittelschule Haus im Ennstal

Sanierung, Zubau

Standort:	Haus im Ennstal (Stmk.)
Bauherr:	Marktgemeinde Haus im Ennstal
Planung:	KREINERarchitektur ZT GmbH, Gröbming
Statik:	Holzbau Stiegler KG, Haus im Ennstal
Holzbau:	Holzbau Stiegler KG, Haus im Ennstal

Foto: Georg Ott





Fotos: dermaurer

Volksschule Gnesau Sanierung

Das Leitbild der Schule „Bewegte Schule _ Gesunde Schule“ nahm die Gemeinde Gnesau bei der Generalsanierung ihrer Bildungseinrichtung zum Anlass, um auch vermehrt das Thema Gesundheit in die Überlegungen der Baumaßnahmen einfließen zu lassen.

Der Bau- und Werkstoff Holz spielte demnach eine vorrangige Rolle. Ausgangspunkt für dieses Projekt war die Studie „SOS – Schule ohne Stress“ in Haus im Ennstal in der Steiermark. Hier wurde in einem Forschungsprojekt nachgewiesen, dass in Räumen mit Holzoberflächen Lernbereitschaft und Konzentrationsfähigkeit höher sind bzw. Konfliktpotenzial und Aggressivität sinken.

In Gnesau entstanden vier Klassen mit vier unterschiedlichen Holzarten (Fichte, Tanne, Lärche, Zirbe) sortenrein ausgekleidet und unbehandelt verarbeitet. Das Holz stammt aus den Hochlagen der Region Nockberge – so genanntes „Nockholz“. Somit wird eine regionale Holzgewinnung zur Reduzierung der Transportwege und Steigerung der regionalen Wertschöpfung gewährleistet. Die Differenzierung der Klassenzimmer nach Holzarten macht die Kinder für unterschiedliche Raum-, Farb-, Licht- und Geruchsstimmungen empfänglich. Das unbehandelte Holz mit gebürsteter bzw. geschliffener Oberfläche macht die haptischen Qualitäten und positiven Eigenschaften von Holz erlebbar. Die großzügigen Glaselemente verbinden die vier Klassenzimmer mit dem zentralen Aulabereich und schaffen spannende Blickbeziehungen für eine offene Schule und transparenten Unterricht. Die Holzatmosphäre der Klassen strahlt direkt in die Aula und wertet diese ohne größere Eingriffe auf. Im Außenbereich gliedert die neue Holzpergola den Zugangsbereich zur Volksschule und schafft somit einen klar definierten Außenraum mit differenzierten Aufenthaltsqualitäten. Um eine optimale Luftqualität in den Räumen zu gewährleisten, sorgt ein Ampelsystem für die Überwachung des CO₂-Gehalts.

Standort:	Gnesau (Ktn.)
Bauherr:	Marktgemeinde Gnesau
Planung:	Arch DI Ernst Roth, Feldkirchen, mit DI Sonja Hohengasser und DI Jürgen Wirmsberger, Spittal an der Drau
Statik:	DI Kurt Pock, Klagenfurt am Wörthersee
Holzbau:	Innenausbau: Tischlerei Meixner, Millstatt - Fassade und Dach: Wigo-Haus Tischlerei Roth, Feldkirchen



Klassenraum Fichte



Klassenraum Lärche



Klassenraum Tanne



Klassenraum Zirbe





Foto: KREINERarchitektur ZT GmbH



Foto: Georg Ott

Kinderkrippe / Kindergarten Haus im Ennstal Neubau

Der neu errichtete Kindergarten / Kinderkrippe soll das Ensemble des bestehenden Pfarrhofes ergänzen und L-förmig einen besonders attraktiven Freiraum für die Kinder schaffen. Bei diesem Projekt sticht unter anderem der hohe Vorfertigungsgrad und die daraus resultierende kurze Bauzeit hervor (3 Monate für 1.100 m² Nutzfläche). Der kompakte Baukörper in Verbindung mit Holzbauweise führt zu optimaler Energieeffizienz. Die Fassade wurde mit einer Lärchenschindeldeckung versehen, da diese einen regionalen Bezug vermittelt und der Witterung über Jahrzehnte hinweg ohne zusätzliche Wartungsarbeiten und Erhaltungsmaßnahmen trotzt.

Standort: Haus im Ennstal (Stmk.)
 Bauherr: Römisch-katholische Pfarre Haus
 Planung: KREINERarchitektur ZT GmbH, Gröbming
 Statik: DI Josef Koppelhuber, Rottenmann
 Holzbau: Schachnerhaus GmbH, Niederöblarn

”

DI Franz Steinkellner,
Diözese Graz-Seckau:



Aufgrund des Zeitdrucks bei der Errichtung des Kindergartens war eine rasche und einfache Umsetzung erforderlich. Der hohe Vorfertigungsgrad der einzelnen Holzelemente und die geringeren Kosten kamen uns dabei sehr zugute.

Foto: Georg Ott





Fotos: Georg Ott



Kindergarten Weissensee Neubau

Um sich weiterhin als umweltbewusste Gemeinde zu profilieren und Kindern eine gesunde Umgebung auch in Innenräumen zu bieten, entschloss man sich in Weissensee in den Bau des Kindergartens für den natürlichen Baustoff Holz. Der Umstand, dass die Seeseite im Norden liegt und die Südseite keine attraktive Aussicht bietet, erschwerte den Bau in Passivhausbauweise, da diese Bauart nach Süden hin große Fensterflächen zur optimalen Nutzung der Sonneneinstrahlung vorsieht und sich nach Norden eher verschlossen zeigen sollte. In Kooperation mit den Planern und Umsetzern hat die Gemeinde eine optimale Lösung im Sinne der Kinder geschaffen, welche ausreichend Besonnung und Aussicht bietet und gleichzeitig den energieeffizienten Kriterien eines Passivhauses entspricht.



Johann Weichsler,
Bürgermeister der
Marktgemeinde Weissensee:



Alle Entscheidungsträger in der Gemeinde waren mit einer Selbstverständlichkeit an das Projekt herantreten, dass wir im Naturpark Weissensee einen Kindergarten in Holz und Passivhausbauweise errichten. Die Entscheidung für die Satteldach-Variante wurde uns durch die Verordnung vorgegeben und das Objekt fügt sich so ideal in die alpine Landschaft ein. Mit einem Parade-Bauunternehmen und Spezialisten für solche Holzbauprojekte aus der Region konnte der Kindergarten für alle zufriedenstellend umgesetzt werden.

Standort:
Bauherr:
Planung:
Statik:
Holzbau:

Techendorf (Ktn.)
Gemeinde Weißensee
Architekten Ronacher ZT GmbH, Hermagor
Weissenseer Holz-System-Bau GmbH, Greifenburg
Weissenseer Holz-System-Bau GmbH, Greifenburg



Foto: Paul Ott



Foto: Georg Ott



Foto: Paul Ott

Kinderkrippe Schönbrunnngasse, Graz Neubau

Schon auf den ersten Blick überrascht die Kinderkrippe durch die sowohl topografisch wie auch baulich überzeugende Einbindung in die umgebende Grünoase. Die Innovation im Holzbau ist bei dieser Betreuungseinrichtung der kombinierte Einsatz von Brettschichtholz (BSH) und Brettsperrholz (BSP) unter Verwendung intelligenter Füge-technik in Verbindung mit einer architektonisch eindrucksvollen Umsetzung. Vertikale Holzlamellen bilden die homogene Außenfassade, die nur durch wenige Öffnungen unterbrochen ist. Das Projekt überzeugt durch die Vielfalt an angebotenen räumlichen Situationen und differenzierten Blickbeziehungen im Inneren.

”

Sabine Kamper,
Leiterin Kinderkrippe:



Holz als raumgebende Umgebung bietet für unsere Kinder optimale Bedingungen zur Vernetzung der verschiedenen Sinnesinformationen. Die Architektur des Hauses und der verwendete Baustoff Holz tragen wesentlich zur entspannten Atmosphäre bei Kindern und auch Erwachsenen in unserer Kinderkrippe bei.

Standort:	Graz, Schönbrunnngasse (Stmk.)
Bauherr:	GBG – Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH im Auftrag der Stadt Graz (Abteilung Bildung und Integration)
Planung:	Architektur Strobl, Graz
Statik:	ZT DI Johann Birner, Graz
Holzbau:	Strobl Bau und Holzbau GmbH, Preding bei Weiz



Foto: Georg Ott



Foto: Peter Eder

Kinderkrippe Prochaskagasse, Graz

Neubau

Standort: Graz, Prochaskagasse (Stmk.)
 Bauherr: GBG – Gebäude- und Baumanagement
 Graz GmbH im Auftrag der Stadt Graz
 (Abteilung Bildung und Integration)
 Planung: Architekt Hubert Wolfschwenger, Graz
 Statik: DI Feirer, Graz
 Holzbau: Bau&Holz Posch GmbH, Eibiswald

2010 eröffnete die Kinderkrippe in Graz-Andritz – errichtet in Holzbauweise in einer Bauzeit von nur fünf Monaten. Die Glasüberdachung der zentralen Halle, welche mit einer beweglichen textilen Sonnenschutzanlage beschattet werden kann, belichtet den Eingangsbereich und bringt auch in der Übergangs- bzw. Winterzeit den gewünschten Energieeintrag. Innen und außen ist strapazierbares Lärchenholz eingesetzt, bei den Böden fiel die Entscheidung auf Eiche. Die hinterlüftete Außenfassade wurde mit naturbelassenen Lärchenholzschindeln verkleidet. Eine Maßnahme der ökologischen Energiegewinnung ist die Installation von Sonnenkollektoren.

Kindergarten und Kinderkrippe Kumberg

Neubau

Standort: Kumberg (Stmk.)
 Bauherr: Marktgemeinde Kumberg
 Planung: Architekturbüro Seeger, Kumberg
 Statik: Dipl.-Ing Dr Hiebl Siegfried Ziviltechniker
 für Bauwesen, Graz
 Holzbau: Strobl Bau und Holzbau GmbH,
 Preding bei Weiz

Der Kindergarten in Niedrigenergiebauweise ist freistehend, aber in räumlicher Verlängerung der bestehenden Volksschule errichtet. Kinderkrippe und Kindergarten sind durch einen Niveauunterschied und verschiedenen Raumhöhen und Raumübergänge gegliedert. Die Verantwortlichen legten Wert auf natürliche Oberflächen (geölte massive Hölzer) und wenige Materialien (Eiche für Fassaden, Möbel und Böden). Das Gebäude ist mit einer Komfortlüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung ausgestattet und wird über die erweiterte Biomasseanlage der Schule beheizt.

Foto: Georg Ott



Foto: Georg Ott





Bildungscampus Moosburg

Foto: Astrid Meyer Hainisch



Foto: Astrid Meyer Hainisch

Bildungscampus Moosburg Neubau

Die Erweiterung des Kindergartens um vier Gruppenräume und die Errichtung von zwei Horträumen ist neben einer Vorschule, Volksschule und Neuen Mittelschule Teil des Bildungscampus. Räumlich ansprechend ins Zentrum gesetzt, entstehen differenzierte Außenräume. Der Baukörper ist in Holzrahmenbauweise errichtet und mit Fichtenholzplatten verkleidet. Abwechselnd stehende und liegende Latten lassen die Fassade lebendig wirken und erzeugen ein Spiel von Licht und Schatten. Für die Gemeinde kam Holz in Frage, da es als Baustoff vielfältig und lebensnah ist und ein gutes Raumklima schafft. Wichtig war auch die Botschaft, einen heimischen, nachwachsenden Rohstoff zu verwenden.

Foto: Astrid Meyer Hainisch



”

Herbert Gaggl,
Bürgermeister
der Marktgemeinde Moosburg:



Foto: K. H. Fassl

Holz ist ein genialer Roh- und Baustoff.
Wir haben damit beste Erfahrungen gemacht:
schnell gebaut und pflegeleicht. Die Kinder
fühlen sich im neuen Gebäude sehr wohl.

Standort:
Bauherr:
Planung:
Statik:
Holzbau:

Moosburg (Ktn.)
Marktgemeinde Moosburg Betriebs- und Beteiligungs GmbH
nonconform architektur vor ort ZT KG, Wien
DI Kurt Pock, Klagenfurt am Wörthersee
Zimmerei Sereinig GmbH, Moosburg



Kindergarten Dornschneidergasse
Foto: Georg Ott



Foto: Georg Ott

Kindergarten Dornschnaidergasse, Graz

Neubau

Standort: Graz, Dornschnaidergasse,
 Bauherr: Immorent Süd, Stadt Graz
 Planung: Architekturbüro W+G Wratschko, Graz
 Statik: DI Peter Connert, Graz
 Holzbau: Lieb Bau Weiz - Geschäftsgruppe Holz, Weiz

Eine alleeartige Baumreihe dominiert das nahezu quadratische Grundstück. Diese Situation war maßgebend für den Entwurf eines sehr kompakten Baukörpers zwischen den bestehenden Bäumen und der Straße als Grundgrenze. Der Kindergarten ist als reiner Holzbau umgesetzt. Verschobene Brettschichtholz-Elemente bilden die gewellte Dachkonstruktion, die einerseits komplexe Raumerlebnisse mit einer Spielgalerie im Inneren bietet, andererseits das Gebäude in seiner markanten Großform fasst. Eine Glaswand mit großflächigen Öffnungen zur atriumförmigen Holzterrasse definiert den Übergang zwischen Innen- und Außenbereich.

Kindergarten Peggau

Neubau

Standort: Peggau (Stmk.)
 Bauherr: Marktgemeinde Peggau
 Planung: TEAM A, GRAZ
 Statik: Ziviltechnikerbüro DI Willibald Jürgen
 ACHAM, Voitsberg
 Holzbau: Ortis GmbH, Frohnleiten

Der Zwei-Gruppen-Kindergarten in Niedrigenergiebauweise in Peggau ist so angelegt, dass den Kindern die größtmögliche Spielfläche im Garten zur Verfügung steht. Eine Herausforderung war die vorbeiführende Straße, die durch begrünte Schallschutzflächen von der Spielwiese getrennt wird. Der südliche Teil ist mit einer Holzkonstruktion ausgeführt, der nördliche in Ziegelbauweise. Um den Wohlfühl-Effekt durch Holz zu verstärken, ist der Großteil des Gebäudes mit Holzböden ausgestattet. Eine geräumige Holzterrasse mit Überdachung ermöglicht in der warmen Jahreszeit den Aufenthalt im Freien.

Foto: Georg Ott





Fotos: Georg Ott



Kinderkrippe Albersdorf Zubau

Standort: Albersdorf bei Gleisdorf (Stmk.)
 Bauherr: Gewerbepark der Gemeinde Albersdorf - Prebuch
 Planung: Architekturbüro DI Alfred Graffer, Graz
 Statik: DI Hartmuth und DI Manfred Petschnigg
 ZT für Bauwesen, Graz
 Holzbau: Strobl Bau und Holzbau GmbH, Preding bei Weiz

Als Zubau, zum einige Jahre vorher errichteten Kindergarten, musste die Kinderkrippe auf eine begrenzte freiräumliche Situation Bedacht nehmen. Sie spannt sich nach Südosten hin auf und bildet mit dem Kindergarten einen gemeinsamen Spielbereich. Über der offenen Tiefgarage im Sockelgeschoß befindet sich die Kinderkrippe mit Bewegungs- und Ruheräumen. Der Mehrzwecksaal im Obergeschoß erhält eine Verbindung zum bestehenden Kindergarten sowie einen separaten Zugang. Auf dem Sockelgeschoß aus Stahlbeton kommt in den beiden oberen Geschoßen Brettsperrholz (Wände und Decken) zum Einsatz. Die naturbelassene Lärchenschalung unterstreicht die Leichtigkeit des konstruktiven Holzbbaus.

Kindergarten Edelschrott Zubau

Den Neubau des Kindergartens nutzte die Gemeinde gleichzeitig, um am dortigen Areal weitere bauliche Maßnahmen durchzuführen (Sportplatzvergrößerung, Umkleiden, Parkplätze). Die Bauverantwortlichen achteten ganz bewusst auf Energieeffizienz und den ökologischen Einsatz der Materialien. Die Gruppenräume und der Bewegungsraum des Niedrigenergiegebäudes sind in Richtung Spielgarten und aus Energiespargründen nach Süden orientiert. Die Räume sind durch den Einsatz von Brettsperrholz und Glas inklusive Sonnenschutz geprägt. Die Nebenräume liegen im nördlichen Teil.

Standort: Edelschrott (Stmk.)
 Bauherr: Marktgemeinde Edelschrott
 Planung: Team A, Graz
 Statik: Ziviltechnikerbüro DI Willibald Jürgen ACHAM, Voitsberg
 Holzbau: HSH Holzbau GmbH, Köflach

Fotos: Georg Ott





Fotos: Georg Ott

Kindergarten Bleiburg Zubau

Standort: Bleiburg (Ktn)
 Bauherr: Stadtgemeinde Bleiburg
 Planung: Architekturbüro DI Reinhold Wetschko, Klagenfurt
 Statik: DI Reinhold Svetina, Klagenfurt
 Holzbau: Zimmerei Kulmesch GesmbH, Bleiburg

Aus den 1980er Jahren stammt der bestehende Kindergarten der Stadtgemeinde Bleiburg – ein Zubau mit Holz wertet dieses Gebäude seit dem Jahr 2002 auf. Im Erdgeschoß befinden sich die beiden Gruppenräume, in denen die horizontale Holzplattenverkleidung und Holzdecken Wärme und Freundlichkeit ausstrahlen. Die Kinder genießen die angenehme Atmosphäre im hellen und freundlichen Neubau, der bewusst niedrig gehalten wurde, um viel Sonne in den Zwischenhof zu lassen. Der Altbau ist über einen transparenten, verglasten Gang zu erreichen. Eine großzügige, zweigeschoßige Halle mit Galerie verbindet die Niveaus mit einer Stiege in Stahl-Holz-Konstruktion.

Josefinum Leoben Neubau

Die „Arche Noah“ schwebte dem Auftraggeber als Bild für den neuen Kindergarten vor – als eine Art offene Begegnungsstätte für jedermann. Dieses Leitmotiv ist Impuls für die Gesamtkonzeption der Anlage und begleitet die Kinder inhaltlich und atmosphärisch. Sämtliche Gruppenräume im Niedrigenergiestandard-Holzbau sind im leicht gekurvten Bauteil gartenseitig situiert, während alle Räume mit Sondernutzung ostseitig gegenüber der Halle liegen. Die zentrale Halle ist mittels frei hineingestellten Sanitär - und Abstellboxen geschickt zониert, wodurch Garderobenräume und mehrfach nutzbare Bereiche entstehen.

Standort: Leoben (Stmk.)
 Bauherr: Kinder- und Jugendwerk „Josefinum“, Leoben
 Planung: Nussmüller Architekten ZT GmbH, Graz
 Statik: DI Josef Koppelhuber aus Rottenmann
 Holzbau: Strobl Bau und Holzbau GmbH, Preding bei Weiz

Foto: Georg Ott





Fotos: ARCH+MORE ZT GmbH



Volksschule und Kindergarten St. Leonhard bei Siebenbrunn Umbau

Die Volksschule St. Leonhard wurde im Jahr 1964 errichtet. Ziel war es aktuell, die Schule und den Kindergarten in Passivhaus-Qualität energietechnisch und optisch auf den neuesten Stand zu bringen. Ein wesentliches Element des Sanierungskonzepts – eine ökologisch hochwertige Außenhülle – entstand bei der Volksschule mit vorgefertigten Holzelementen. Auch der Kindergarten ist mit vorgefertigten Elementen in Holzbauweise umgesetzt. Alle Räume haben eine kontrollierte Be- und Entlüftung, wodurch eine optimale Raumluftqualität gewährleistet ist.

Standort: St. Leonhard bei Siebenbrunn (Ktn.)
 Bauherr: Umwelt und Innovation Arnoldstein GmbH (UIAG)
 Planung: ARCH+MORE ZT GmbH, Velden am Wörthersee
 Statik: DI Klaus Gelbmann, Villach
 Holzbau: Weissenseer Holz-System-Bau GmbH, Greifenburg

Volksschule Seiersberg bei Graz Um- und Zubau

Die Gemeinde erweiterte das bestehende Gebäude um einen Um- und Zubau für vier Schulklassen. Mit dem Bau einer Sporthalle und einer Bibliothek haben die Verantwortlichen zusätzlich ein Veranstaltungszentrum geschaffen. Der Zubau sticht vor allem durch helle Innenräume, die Niedrigenergiebauweise und durch eine kombinierte Energielösung mit Photovoltaik hervor. Als Baustoff für dieses Projekt wurde Brettspertholz verwendet. Die Sporthalle weist drei Ebenen auf. Ebene 1: ein Saal (Turnsaal, Theatersaal) für 600 Personen. Ebene 2: der Zuschauerbereich und die dritte Ebene wird als „Lounge“ mit Terrasse genutzt. Ein Aufzug verbindet alle drei Stockwerke miteinander.

Standort: Seiersberg (Stmk.)
 Bauherr: Unicredit mit Leasing Gemeinde Seiersberg
 Planung: Nussmüller Architekten ZT GmbH, Graz
 Holzbaustatik: DI Josef Koppelhuber, Rottenmann
 Holzbau: Lieb Bau Weiz - Geschäftsgruppe Holz, Weiz



Fotos: Georg Ott

Volksschule Hermagor Neubau

Es ist nicht nur ein Schulgebäude, sondern ein ökologisches Vorzeigemodell. Holz hat hier nicht nur eine tragende Funktion – Holz- und Lehmoberflächen an Decken, Wänden und Böden bieten ein behagliches Raumgefühl. Für eine optimale Luftqualität in den Klassenräumen sorgt eine kontrollierte Wohnraumbelüftung, wie sie in Passivhäusern Standard ist. In die Fassade sind Photovoltaik-Paneele integriert, die den Schülern einen guten Eindruck von Ökologie vermitteln. Von großen Messtafeln in der Aula kann man jederzeit die erzeugte Menge an elektrischer Energie ablesen.

”

Dipl. Päd. Gabriele Patterer,
Schulleitung Volksschule Hermagor:



Der Unterricht in einer Schule, die aus Holz errichtet wurde und in der Holz auch an den Oberflächen sichtbar ist, bietet ein behagliches und wohltuendes Raumklima. Holz und Leimholz für die Konstruktion, Zellulosefaser als Dämmung, Parkettfußböden, Lehmputz ohne chemische Zusätze als „Raumluftkontrollleur“ sichern ein behagliches und gesundes Wohngefühl. Wir alle, SchülerInnen wie auch LehrerInnen, schätzen es, den Schulalltag in dieser angenehmen Atmosphäre mit Holz zu erleben.

Standort: Hermagor (Ktn.)
Bauherr: Stadtgemeinde Hermagor Pressegger See
Planung: Architekten Ronacher ZT GmbH, Hermagor
Statik: zimmermann consult ZT gmbh, Nötsch im Gailtal
Holzbau: Hasslacher Norica Timber, Sachsenburg
(Buchacher Holzleimbau KG, Hermagor)



Fotos: Christian Thery





Fotos: Toni Muhr

Volksschule St. Ruprecht a. d. Raab Neubau

In fünf Einzelgebäuden, mit einem gläsernen Gang verbunden, gliedert sich der markante Bau der Volksschule im oststeirischen St. Ruprecht. Holz ist hier im konstruktiven Bereich eingesetzt, in den Innenräumen nicht sichtbar, jedoch an der Verkleidung markant präsent. In Anlehnung an die Idee der Apfelkisten, wie sie im Herbst die Gegend des „Apfellandes“ prägen, wird die Baumasse in einzelne kubische Baukörper aufgelöst. Die einzelnen, zweigeschoßigen Baukörper sind mit wintergartenartigen, vollflächig verglasten Bereichen verbunden, die als Pausen- und Foyerflächen genutzt werden.

Standort: St. Ruprecht a. d. Raab (Stmk.)
 Bauherr: Marktgemeinde St. Ruprecht a.d. Raab
 Planung: stingl-enge architekten ZT-gmbh, Trofaiach
 Statik: VATTER & Partner ZT-GmbH, Gleisdorf
 Holzbau: Holzbau Hofer, Lienz / Debant - Osttirol

”

Roswitha Schwarz,
 Obfrau Elternverein St. Ruprecht:



Ich habe meine zwei Kinder an der Schule und glaube, dass sie sich dort sehr wohl fühlen. Die Holzfassade bietet nicht nur optisch einen Anziehungspunkt, sondern sorgt auch für ein behagliches Wohlbefinden, was den Kindern sehr gut tut. Ich persönlich würde mir wünschen, dass Holz sowohl im Fassaden- als auch im Innenbereich noch häufiger Verwendung findet.





Volksschule St. Ruprecht a. d. Raab
Foto: Georg Ott



Schulzentrum Neumarkt

alle Fotos: Georg Ott



Schulzentrum Neumarkt Sanierung und Zubau

Nachhaltig, regional und ressourcenschonend – das waren die Schlüsselwörter für die Sanierung des Schulgebäudes und des Veranstaltungsbau- teiles in Holz-Passivhausqualität. Als Material kam Holz zum Einsatz, ein Baustoff mit langer Tradition in dieser Region. Entscheidend für das Bauvor- haben war auch die Schaffung eines energieeff- zienten Gebäudes, welches bei vergleichbaren Investitionskosten die Betriebskosten wesentlich senkt. Durch die Sanierung konnte der bautechni- sche Standard gehoben und die Werterhaltung des Gebäudes somit für die nächsten Jahre gesichert werden.

Standort:	Neumarkt in der Steiermark
Bauherr:	Schulerrichtungs- und Sanierungs-Kommanditgesellschaft
Planung:	ARCH+MORE ZT GmbH, Velden am Wörthersee
Projektsteuerung:	Büro Baustein, Ing. Elisabeth Löcker
Statik:	Baumeister Ing. Bruno Kalles, Klagenfurt
Holzbau:	DI Ferdinand Holweg GmbH CO KG, Murau
Projektsteuerung:	Büro Baustein, Ing. Elisabeth Löcker

”

Roman Scheuerer,
Bezirksschulinspektor Murau:



Neumarkt und die anderen Gemeinden des Natur- parks Zirbitzkogel Grebenzen finden den Rohstoff Holz direkt vor der Haustür. Für die Sanierung der Schule war energieoptimiertes Bauen und ein lernförderndes Raumklima von großer Bedeutung, was die Planer mit Holz ideal umsetzen konnten.





Fotos: Ditz Fejer

HBLA für Forstwirtschaft Bruck a. d. Mur Umbau und Erweiterung

Nachhaltigkeit und Energieeffizienz – das waren die bestimmenden Faktoren für den Zu- und Umbau an der Försterschule in Bruck a.d. Mur. Demnach war für den Neubau der Baustoff Holz das dominierende Material. Der Neubau verbindet das „alte“ Schulgebäude mit dem Internat und umfasst drei Geschoße mit Werkstätten, Turnhalle, Klassenräumen etc. Der neue Bauteil wird aufgrund seiner guten Dämmwerte der Bezeichnung Niedrigenergiehaus gerecht und entspricht damit den klima:aktiv Anforderungen.

Standort: Bruck a. d. Mur (Stmk.)
 Bauherr: BIG Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H.
 Planung: Architekten Hussa und Kassarnig ZT GmbH, Graz
 Statik: ZT DI Johann Birner, Graz
 Holzbau: Fahrenberger GmbH, Gresten(NÖ)



Hans-Peter Weiss,
 Geschäftsführer der
 Bundesimmobiliengesellschaft



Foto: Suzy Stockl

Bei der Sanierung und Erweiterung der Forsterschule Bruck a. d. Mur wurde besonderer Wert darauf gelegt, nachhaltiges Baumaterial, wie Holz und FCKW-freie Baustoffe, zu verwenden. Die Behaglichkeit des Holzes und der Einsatz von Photovoltaikerelementen sowie Sonnenkollektoren machen die Schule zu einem modernen Bildungszentrum.

Standort: Gröbming (Stmk.)
 Bauherr: Landesimmobilien-Gesellschaft mbH
 Planung: Architekt DI Friedrich Wiesenhofer, Graz
 Statik: Ziviltechnikerbüro
 DI Willibald Jürgen Acham, Voitsberg
 DI Josef Koppelhuber, Rottenmann
 Holzbau: Granit GesmbH, Liezen

Foto: Georg Ott



Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Gröbming Neubau

Die fachliche Ausbildungsstätte im obersteirischen Gröbming umfasst einen Schul- und Internatsbereich. Die harmonische, landschaftsbezogene Einbindung des Gebäudes kennzeichnet die Materialwahl und die Fassadengestaltung aus Lärchenholz. Eine optimale Besonnung wird durch die Höhenstaffelung und seitliche Versetzung der einzelnen Baukörper erreicht. Die aufgestockte Konstruktion ist mit vorgefertigten Brettsper Holz wänden und -decken umgesetzt. Beim Möbelinventar entschied man sich für Birkenholz.



Fachschule für Land-und
Ernährungswissenschaft Gröbming
Foto: Georg Ott



Foto: Johannes Puch

Landwirtschaftsschule Althofen Umbau

Das Projekt umfasst einen Umbau des bestehenden Hauptgebäudes und Verbindungstraktes sowie eine Sanierung des Turnsaales und mehrere Erweiterungen des Bestandes. Die Verantwortlichen haben dafür kompakte Bauformen in Holzelementbauweise gewählt. Die Gebäudehülle ist hochwärmedämmend – in Teilbereichen ist eine kontrollierte Be- und Entlüftung eingesetzt. Für die Unterrichtsräume wählten die Planer einen flachen Holzbaukörper in Verlängerung des bestehenden Turnsaales in Niedrigenergiebauweise. Die Fassade und die Dachform sind im Rahmen der thermischen Sanierung des mehrgeschossigen Bestandsgebäudes funktionell modernisiert.

Standort:	Althofen (Ktn.)
Bauherr:	Landesimmobiliengesellschaft Kärnten GmbH
Planung:	Toralf Fercher Architektur ZT-GmbH, Villach
Statik:	Zivilingenieurgesellschaft Ebner-Jaklin Lackner & Raml ZT GmbH, Villach
Holzbau:	Salbrechter Zimmerei GmbH, Althofen



Foto: Architekt Fercher



DI Johann Polzer,
Landesimmobiliengesellschaft
Kärnten GmbH



Durch den Um- und Zubau sollten zwei landwirtschaftliche Fachschulen in einem zeitlosen und technisch hochwertigen Projekt vereint werden. Für die Landesimmobiliengesellschaft Kärnten GmbH lag es nahe, diesen Anspruch an das Bauvorhaben mit dem Werkstoff Holz in einem Niedrigenergiehaus-Standard zu realisieren. Vor allem auch aus dem Aspekt, weil viele Schüler in diesem Schultyp durch diverse Ausbildungsschwerpunkte mit dem Rohstoff Holz vertraut sind.

Musikschule Feistritz / Gail

Neubau

Ein hofartiger Vorplatz sollte durch den Bau einer Musikschule samt Veranstaltungssaal entstehen. Zum bestehenden Gemeindehaus und Kindergarten errichtete der Bauherr den kompakten, quadratischen Bau in Passivhausbauweise zur Gänze in Holz. Die Erschließungszonen für die Klassenräume stehen gleichzeitig als erweiterte Zuhörer- und Zuschauerbereiche zur Verfügung. Die Fassade besteht aus geöltem Lärchenholz, im Innenausbau wurde Fichte natur verwendet. Zusätzlich ist der Holzriegelbau mit einer kontrollierten Lüftungsanlage ausgestattet.

Standort:	Feistritz / Gail (Ktn.)
Bauherr:	Gemeinde Feistritz / Gail (Ktn.), Orts- und Infrastrukturentwicklungs KG
Planung:	Architekten Ronacher ZT GmbH, Hermagor
Statik:	DI Klaus Gelbmann, Villach
Holzbau:	Holzbau Wallner GmbH, Feistritz / Gail



Foto: Herwig Ronacher



Foto: Hans Jost

Musikzentrum Althofen

Aufstockung / Zubau

Über den Dächern von Rathaus und Kulturhaus errichtete die Stadtgemeinde Althofen das neue Musikzentrum. Für dieses Projekt kam ausschließlich Holz in Frage, da die darunter liegende Bausubstanz nicht zu stark belastet werden konnte. Eine spektakuläre Brückenkonstruktion, bestehend aus sechs 22 Meter langen Trägern aus Leimholz, spannt sich über das Dach des Kultursaals, die Fußbodenkonstruktion aus Massivholzdeckenelementen wurde darin eingehängt. Dank der hohen Dämmfähigkeit des Holzes und der zusätzlichen Dämmmaßnahmen ist das Musikzentrum, das außen verputzt ist, ein Niedrigenergiebau.

Standort:	Althofen (Ktn.)
Bauherr:	IMMO Stadtgemeinde Althofen KG
Planung:	Klaura + Kaden + Partner ZT GmbH, Klagenfurt
Statik:	Lackner & Raml ZT GmbH, Villach
Holzbau:	Zimmerei Salbrechter, Althofen



Foto: Architekturbüro Klaura + Kaden + Partner



Fotos: Georg Ott

”

Martin Lackner,
Schüler der Landesberufsschule Murau:



Ich bin so richtig gerne von Holz umgeben und kann die Atmosphäre hier in der Berufsschule sehr genießen.

”

Mag. Dr. Peter Ebner,
GF der Landesimmobilien-Gesellschaft:



Wir wissen den vielfältigen Einsatz von Holz sehr zu schätzen und blicken auf eine sehr gute Zusammenarbeit mit den Holzbaubetrieben zurück. Neben der Vielseitigkeit ist die Nachhaltigkeit das entscheidende Kriterium für die Landesimmobilien-Gesellschaft, diesen Werkstoff auch in Zukunft vermehrt im Objektbau einzusetzen.

Landesberufsschule Murau Zubau

Der Architekt setzte das Bauvorhaben sehr klar um: Das Erdgeschoß mit Werkstätten, Labors und Baustofflager, ist der Zweckmäßigkeit und Gebrauchstauglichkeit folgend, in Stahlbetonbauweise errichtet. Das Obergeschoß mit Theorieklassen, Lehrerzimmern und Aufenthaltsflächen ist in Holzbauweise ausgeführt – das heißt konstruktiver Holzbau aus Brettsper Holzplatten für das Tragwerk und die raumtrennenden Bauteile. Holz ist auch bei Fenstern, Türen, Wänden und Decken im Einsatz. Die Fassade ist aus Lärchenholzplatten, die die Leichtigkeit und Lebendigkeit des Materials zum Ausdruck bringen.

Standort: Murau (Stmk.)
 Bauherr: Landesimmobilien-Gesellschaft mbH
 Planung: Architekturbüro Hans Mesnaritsch, Graz
 Statik: Peter Mandl ZT GmbH, Graz
 Holzbau: DI Ferdinand Holweg GmbH & Co. KG, Murau



Jugendwohnhaus proMente Wolfsberg

Neubau

Das Jugendwohnhaus entspricht durch seine kompromisslose, kompakte Bauform den ökonomischen, energetischen und ökologischen Ansprüchen unserer Zeit und erreicht Passivhausstandard. Die Bebauung gliedert sich in ein zweigeschoßiges Wohnhaus und in ein eingeschößiges Nebengebäude mit Serviceeinrichtungen für Haus und Garten. Keller und Erdgeschoß sind als Stahlbetonkonstruktion ausgeführt – sämtliche Außenwände und das gesamte Obergeschoß wurde mit Holzfertigteilen umgesetzt.

Standort: Wolfsberg (Ktn.)
 Bauherr: pro mente kärnten, Klagenfurt
 Planung: balloon _Wohofsky ZT-KG, Wolfsberg und Graz
 Statik: Abes Wagner & Partner ZT GmbH, Graz
 Holzbau: Lavanttaler Holzbau GmbH, Wolfsberg



Foto: Fritz Klaura



Foto: Georg Ott

Fotos: © www.jufa.eu



JUFA Gästehaus Campus Futura – Bleiburg / Pliberk

Neubau

Der JUFA Campus Futura ist ein junges, innovatives Hotelprojekt in Holz-Passivhausbauweise mit einem Erlebnispark. Der Bau steht auf einem Betonsockel und ist in Skelettbauweise mit einer Passivhaushülle aus Holzfertigteilelementen errichtet. Die Fassade besteht aus so genannten Hochdruckschichtstoff-Platten (HPL-Platten) und aus einer hinterlüfteten und unbehandelten Lärchenholzschalung. Der Heizwärmebedarf liegt zwischen acht und zehn Kilowattstunden pro m² und Jahr und wird über eine Solaranlage erzeugt. Strom liefern Photovoltaik-Paneele. Der angrenzende Erlebnispark bietet unter anderem Elektrofahrzeugen und einen Blick hinter seine energieoptimierten Kulissen.

Ausgezeichnet mit: Energy Globe Award und TrigOS

Nominiert für: Österreichischer Klimaschutzpreis

Standort: Bleiburg (Ktn.)
 Bauherr: Gemeinnützige Privatstiftung der Jugend- und Familiengästehäuser
 Planung: Architekturbüro Norbert Frei und Partner ZT GmbH, Hausmannstätten bei Graz
 Statik: Baumeister Ing. Bruno Kalles, Klagenfurt
 Holzbau: Lavanttaler Holzbau GmbH, Wolfsberg



ASKÖ Bewegungszentrum Klagenfurt

Foto: Rainer Wührer



Foto: Rainer Wührer



Foto: Günter Leikam

ASKÖ Bewegungszentrum, Klagenfurt Neubau

„Wir bewegen Österreich“: Diesen Leitsatz der Sportvereinigung ASKÖ nahm sich das Architekten-Team zu Herzen. Die Bewegung fließt in die Architektur ein und schafft durch Oberflächen mit Wellen und Bergen in Holz geformte Bewegung. Das Tragwerk aus Brettschichtholz-Trägern steht auf einem Stahlbetonsockel. Für das Dach wurden vorgefertigte Holz-Sandwichplatten verwendet. Das Gebäude selbst gliedert sich in zwei Bereiche, wobei der Bewegungsraum den flächenmäßig größeren darstellt. Zweckgebundene Versorgungseinrichtungen wie Garderoben und Geräteraum befinden sich im kleineren Teil.

Standort:	Klagenfurt (Ktn.)
Bauherr:	ASKÖ Landesorganisation Kärnten
Planung:	halm.kaschnig.wuehrer architekten, Klagenfurt und Graz
Entwurf:	Nussmüller Architekten ZT GmbH, WTB 1. Preis
Ausführung:	Kampits & Gamerith ZT-GesmbH
Statik:	DI Kurt Pock, Klagenfurt am Wörthersee DI Gerolf Urban, Spittal an der Drau
Holzbau:	Buchacher Holzleimbau, Hermagor

Bautechnikzentrum Technische Universität Graz Neubau

Das Dachtragwerk der zentralen Versuchs- und Prüfhalle des Bautechnikzentrums der TU Graz ist mit einer innovativen Konstruktion ausgeführt. Diese besteht aus punktgestützten, orthotropen Massivholzplatten mit etwa 22 Metern Spannweite. Durch die vorgefertigten Plattenelemente konnte eine relativ starre Dachscheibe erzielt werden, mit der es möglich war, die Scheibenlasten des Daches in wenige Aussteifungspunkte zu leiten. Die Wände haben die Verantwortlichen als schlanke „Pendelstützen“ und die Stirnwände ganz ohne Aussteifung ausgeführt, wodurch die Halle in beiden Längsrichtungen erweiterbar bleibt.



Foto: Georg Ott

Standort:	Graz (Stmk.)
Bauherr:	BIG Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H
Planung:	Kampits & Gamerith ZT-GesmbH, Graz (Entwurf: Nussmüller Architekten ZT GmbH, Graz)
Statik:	Institut für Holzbau und Holztechnologie, TU Graz
Holzbau:	Holzbau Stingl GmbH, Trofaiach



Foto: Walter Ebenhofer

Agrarbildungszentrum Salzkammergut

Sanierung, Erweiterung & Neubau

Die Zusammenlegung zweier Schulen im oberösterreichischen Altmünster machte die Erweiterung um einen Neubau erforderlich. Idee war es, das Gebäude als gesamtes einem typisch oberösterreichischen Vierkanthof nachzuempfinden. Durch die konsequente Verwendung gleichartigen Holzes für Böden, Wände, Decken und Einrichtungen im Innenraum strahlt das Gebäude eine ruhige, heimelige Atmosphäre aus. Besonderes Augenmerk wurde auf die Verwendung ökologischer Baumaterialien gelegt, sodass neben unbehandeltem Holz auch eine Zellulose- und Schafwoll-dämmung zum Einsatz kamen.

Standort:	Altmünster (OÖ)
Bauherr:	Landes Immobilien GmbH Oberösterreich
Planung:	Fink Thurnher Architekten, Bregenz
Statik:	Mader & Flatz Ziviltechniker GmbH, Bregenz; merz kley partner GmbH, Dornbirn
Holzbau:	Holzbetrieb ARGE Kieninger Eiblmayr- Wolfsegger, Bad Goisern Vöcklabruck

Kindergarten Bizau

Neubau

Standort:	Bizau (Vbg.)
Bauherr:	Gemeinde Bizau
Planung:	Architekt DI Bernardo Bader, Dornbirn
Holzbaustatik:	merz kley partner GmbH, Dornbirn
Holzbau:	Zimmerei Huber GmbH & Co KG, Mellau

Der Neubau des Kindergartens fügt sich in Kombination mit dem erhalten gebliebenen Bauernhaus sehr gut in die Landschaft ein. Das Gebäude wurde als Holz-Passivhausbauweise konzipiert und errichtet. Im Außenbereich stellen die großen Fensterflächen und die gedeckte Terrasse einen perfekten Übergang in die Naturlandschaft dar. Im Innenbereich sind Tannen- und Eschenholz dominant vertreten und sorgen dank unbehandeltem Holz für ein gesundes Innenklima.

Fotos: Adolf Bereuter

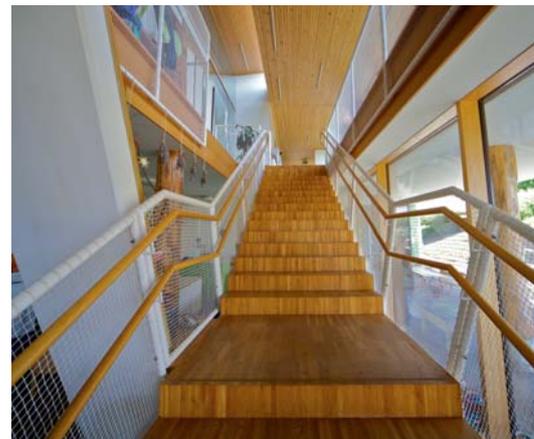


Kindergarten Kalvarienberg, Neusiedl am See

Neubau

Der Bau ist Teil der neu geplanten Ökohaus-Siedlung. Das Gebäude ist so gestaltet, dass die Gruppenräume im Obergeschoß durch eine Terrasse mit einer Rampe direkt an den Garten angebunden sind. Da besonders bei Kindern eine gesunde Raumökologie wichtig ist, legte man bei der Planung großen Wert auf die Nachhaltigkeit der Materialien und deren Verarbeitung. Aus diesem Grund ist das Gebäude größtenteils in Holzbauweise errichtet. Massive Baumstämme als Stützen sind bereits in das Sockelgeschoß integriert. Das Obergeschoß ist mit Holzriegelwänden und einer Holzschichtstoffplatten-Fassade ausgeführt.

Standort:	Neusiedl am See (Bgl.)
Bauherr:	Neue Eisenstädter - Gemeinnützige Bau-, Wohn- und Siedlungsgesellschaft m. b. H.
Planung:	Halbritter & Hillerbrand ZT GmbH, Neusiedl am See, Wien
Statik:	RWT PLUS ZT GmbH, Wien
Holzbau:	Holzbau Kast GmbH, Gols bei Neusiedl am See, Wien



Fotos: Robert Wimberger

Fachhochschule Salzburg - Campus Kuchl

Zubau, Erweiterung

Standort:	Kuchl (Sbg.)
Bauherr:	Weco FH Holztechnikum GmbH
Planung:	Dietrich Untertrifaller Architekten ZT GmbH, Bregenz
Statik:	DI Kurt Pock, Klagenfurt am Wörthersee DI Dr. Johann Gaderer, Salzburg
Holzbau:	R. Burgschwaiger, Schwarzach i.P.

Ein Vorbild für die zukünftigen Holztechniker soll das erste Hochschulgebäude in Holz-Passivhausstandard in Österreich sein. Im Erdgeschoß des Neubaus ist ein beidseitig belichteter Hörsaal für 200 Personen untergebracht. Seminarräume samt Bibliothek sind in den beiden Obergeschoßen eingerichtet. Bei dieser Erweiterung ist nicht nur die tragende Konstruktion in Holz. Für gute Atmosphäre sorgen auch die Holzkastenelemente der Decken, die mit Eschenparkett versehenen Fußböden und Wandverkleidungen aus geöltem Birkenperrholz. Der Baukörper ist mit einem offenen Rhomben-Schirm aus unbehandelter Weißtanne verkleidet.

Foto: proHolz Salzburg



Foto: FH Salzburg





Kindergarten „Dr. Heinrich Vögele“
Foto: Rene Riller



Fotos: Rene Riller



Kindergarten „Dr. Heinrich Vögele“, Schlanders Neubau

Standort:	Schlanders, Südtirol (IT)
Bauherr:	Marktgemeinde Schlanders (IT)
Architektur:	Dr. Arch. Christian Kapeller, Dr. Arch. Stephan Marx, Schlanders (IT)
Statik:	Ulrich Innerhofer aus Schlanders
Holzbau:	Rubner Ingenieurholzbau AG - S.p.A, Kiens (IT)
BSP-Elemente:	Stora Enso Wood Products, Bad St. Leonhard GmbH (AT)

Die Natur entdecken ist eines der Lernziele der Montessori-Pädagogik im Kindergarten Schlanders. Für den Planer war daher der ökologische Aspekt von Holz sehr wichtig. Aber auch thermische und architektonische Gründe waren ausschlaggebend für die Verwendung des Baustoffs, welcher im dekorativen wie auch im konstruktiven Bereich zum Einsatz kam. Unter anderem äußerlich erkennbar an der markanten Eichenholzfassade. Bei der Inneneinrichtung legte man auf hohe Funktionalität der Einrichtung Wert. Für mehr Konzentrations- und Leistungsfähigkeit sorgen Lärm- und Schallabsorber in Böden und Decken.

Schul- und Studien- zentrum am Klinikum Neumarkt (Oberpfalz)

Neubau

Standort:	Neumarkt i.d. Oberpfalz (DE)
Bauherr:	Klinikum Neumarkt (DE)
Architektur:	Distler Architekten + Ingenieure GmbH Neumarkt (DE)
Statik:	Ing.-Büro Braun Haas Lerzer, Neumarkt (DE)
Holzbau:	Holzbau Uwe Kreuzer, Neumarkt (DE)
BSP-Elemente:	Mayr-Melnhof Holz Holding AG, Leoben (AT)

Nach langen Überlegungen entschieden sich die Bauherren aus Kostengründen gegen eine Sanierung des bestehenden Altgebäudes und für den Bau eines neuen Objektes. Ein Neubau nach Baukastensystem, der um bis zu vier Klassenräume erweiterbar ist. Beim Material fiel rasch die Entscheidung auf eine nachhaltige, ökologisch vorbildliche Bauweise in Brettsperrholz. Zusätzlich sind sämtliche Wände und Decken in heimischem Fichtenholz ausgeführt. Rekordverdächtig ist die Bauzeit der Schule: Vier Monate nach Montage der ersten Holzwand konnte der Bau an die Nutzer übergeben werden.

Foto: DISTLER · Architekten + Ingenieure GmbH





Foto: Hufton Crow

Open Academy Norwich Neubau

Der Bauherr wünschte sich ein „attraktives und anregendes Lernfeld“. Entstanden ist die 9.000 m² große Open Academy in Norwich in Brettsperrholz-Bauweise. Das zentrale Element stellt ein mit Lichtkuppeln überdachtes Atrium dar, um das drei Stockwerke mit offenen Balkonen und fliegenden Treppenaufgänge angeordnet sind. Die Gebäudeteile sind laubahnartig umgesetzt: ganz außen die Lehrsäle mit hoher Lichteinstrahlung, im mittleren Ring die Nebenräume. Die Open Academy ist ein reiner Holzbau, sieht man von einigen Stahlträgern ab. Die Grundstruktur der Schule haben die Verantwortlichen in nur 18 Wochen errichtet.

Standort:	Norwich (GB)
Bauherr:	Norfolk County Council, Norwich (GB)
Planung:	Sheppard Robson, London (GB)
Statik:	Ramboll UK, London (GB)
Holzbau:	KLH UK Ltd., London (GB)
BSP-Elemente:	KLH Massivholz GmbH, Katsch a. d. Mur (AT)

Kindergarten Preddvor

Standort:	Preddvor (SI)
Bauherr:	Gemeinde Preddvor (SI)
Planung:	Atelje Repše, Kranj (SI)
Statik:	Proding Inzeniring d.o.o, Grosuplje (SI)
Holzbau:	Group Jelovica d.d., Preddvor (SI)
BSP-Elemente:	Hasslacher Norica Timber, Sachsenburg

Vor Baubeginn musste das bestehende Gebäude auf dem Standort abgerissen werden, um dem neuen Kindergarten in Holz-Passivhaus-Bauweise zu weichen. Dieser wurde in nur sechs Monaten Bauzeit errichtet. Der Holzkindergarten besteht aus drei Einheiten: Zwei Einheiten befinden sich im Erdgeschoß, die zentrale Einheit umfasst das Erdgeschoß und ein Stockwerk und ist so konzipiert, dass sie für zwei zusätzliche Abteilungen vergrößert werden kann. Beheizt wird mit Biomasse aus dem vorhandenen Heizraum, zur Stromerzeugung sind am Dach Photovoltaik-Elemente angebracht.

Foto: Jelovica d.d





Open Academy Norwich

Foto: Hufton Crow

Wussten Sie, dass...

... **Holz** im Brandfall eines der sichersten Baumaterialien überhaupt ist? Denn: Holz brennt langsam, berechenbar, kontrollierbar und gleichmäßig.

... **Sie** in einem Holzbau die Raumtemperatur um zwei Grad absenken können, ohne dass der Raum dadurch weniger behaglich wirkt? Das hängt unter anderem mit der warmen Oberfläche von Holz zusammen!

... **die Holzbauweise** aufgrund der Leichtigkeit des Materials bei schlechtem Grund (Bodenbeschaffenheit) oder Hanglagen besonders gut geeignet ist?

... **Wandkonstruktionen** aus Holz hervorragend dämmen und schlanker als vergleichbare Wandaufbauten in Massivhäusern sind?

... **Holzfassaden** keinen chemischen Schutz brauchen? Holz ist gegen Witterungseinflüsse resistent. Die Entscheidung für einen Anstrich fällt ausschließlich aus optischen Gründen.

... **Sie** einen Massivbau mit Holz sanieren können? Sie können dadurch den Heizbedarf um bis zu 90 Prozent reduzieren.

... **Holzoberflächen** wesentlich zu einem angenehmen Raumklima beitragen? Holz hat die Fähigkeit, Feuchtigkeit aufzunehmen und sie bei trockener Luft wieder abzugeben. Dadurch haben Holzbauten das ganze Jahr über ein gleichmäßiges Raumklima.

... **Holz** die Luftqualität verbessert, weil es Schadstoffe aus der Atemluft aufnimmt und deren Konzentration in wenigen Stunden bis auf ein Zehntel verdünnt?

... **Fußböden** aus Holz lärm- und wärmedämmend, hygienisch, schadstoffabsorbierend, fußwarm und robust sind?

... **Holzbauten** aufgrund der Materialeigenschaften besonders erdbebensicher sind? Das wurde sowohl wissenschaftlich als auch in der Praxis unzählige Male bewiesen!

... **ein Festmeter** Holz eine Tonne CO₂ speichert?

... **alle 40 Sekunden** in Österreich so viel Holz zuwächst, dass damit ein Einfamilienhaus errichtet werden könnte?

... **der österreichische Wald** jede Sekunde einen Holzwürfel von 1 m produziert?

... **in Österreich** jährlich rund 30,4 Mio. Festmeter Holz nachwachsen, wovon nur zwei Drittel genutzt werden?

Nähere Informationen zum Thema Holzbau
finden Sie auch im Internet:

www.proholz.at, Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Holzwirtschaft
www.holzistgenial.at, Informationen rund um den ökologischen Bau- und Werkstoff Holz
www.dataholz.com, Bauteilekatalog bauphysikalisch, ökologisch geprüfter und/oder zugelassener Holz- und Holzwerkstoffe, Baustoffe

www.infoholz.at, kostenfreie Dienstleistung für den professionellen Holzanwender
www.holzbauarchitektur.net, Netzwerk aus Holzbauunternehmen, Architekten und Fachplaner
www.proholz-stmk.at, Verband der Steirischen Forst- und Holzwirtschaft
www.proholz-kaernten.at, Arbeitsgemeinschaft der Kärntner Forst- und Holzwirtschaft
www.holzbaupreis-stmk.at, Holzbaupreis Steiermark
www.bessermitholz.at, Qualitäts Offensive steirischer Zimmerei- und Holzbaubetriebe

Diese Dokumentation und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung unzulässig.

Durch die Herausgeber wurden die Daten und Angaben zu den angeführten Projekten und Texten bestmöglich recherchiert. Für allfällige Unrichtigkeiten, Unvollständigkeiten kann jedoch von den Herausgebern keine Haftung bzw. für die Richtigkeit der Angaben keine Gewähr übernommen werden.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

proHolz Steiermark

Verband der Steirischen Forst- und Holzwirtschaft
Reininghausstraße 13a / 8020 Graz
office@proholz-stmk.at

proHolz Kärnten

Arbeitsgemeinschaft der Kärntner Forst- und Holzwirtschaft
Europaplatz 1 / A-9021 Klagenfurt am Wörthersee
office@proholz-kaernten.at



Impressum

Herausgeber: proHolz Kärnten, proHolz Steiermark
Konzept, Gestaltung und Redaktion: proHolz Steiermark;
Druck: Medienfabrik Graz, Steiermark
1. Auflage 2014, 3.000 Stück,
gedruckt auf PEFC zertifiziertem Papier in Österreich

Fotos Cover: Astrid Meyer Hainisch, Toni Muhr, KREINERarchitektur
ZT GmbH, Johannes Puch; Foto S. 39: Georg Ott, Rene Riller;
Fotos Rückumschlag: Toni Muhr, Georg Ott (3x),
ARCH+MORE ZT GmbH, Rainer Wührer, Rene Riller



© Copyright 2014 bei proHolz Steiermark und proHolz Kärnten

